



# Märkte im Blick

Strategy Research | 07.05.2021

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW\_Research

## Einkaufsmanagerindex für die Eurozone zeigt sich verbessert



### Konjunktur

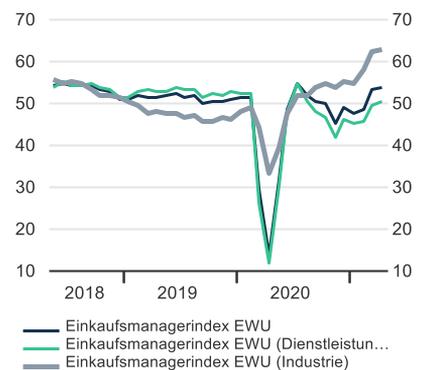
Die Unternehmensstimmung in der Eurozone hat sich im April weiter aufgehellt. Das zeigen die Aprildaten des vom britischen Forschungsinstituts Markit ermittelten Einkaufsmanagerindex. Das Konjunkturbarometer kletterte gegenüber dem Vormonat um 0,6 Punkte auf 53,8 Zähler und liegt damit über der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Sowohl in der Industrie als auch unter Dienstleistern besserte sich die Stimmung. In der Industrie notiert der Indikator jedoch nach wie vor wesentlich höher als im Sektorservice, der noch immer viel stärker unter den Corona-Beschränkungen leidet. Etwas aufgehellt hat sich das Bild bei den Dienstleistern, wobei dies derzeit regional sehr unterschiedlich ausfällt. Während die Geschäfte in Spanien wieder florieren, vermeldeten Deutschland und Italien Einbußen und in Frankreich ist es nur zu einem sehr geringen Wachstum gekommen. Unsere Konjunkturprognose für den Euroraum in 2021 liegt bei 4 %.



### Zinsumfeld

Rund um den Globus überschattet derzeit die Sorge um weiter steigende Preise das Anlegerverhalten. Wie das Statistische Bundesamt vermeldete, haben die Verbraucherpreise in Deutschland im April den höchsten Stand seit zwei Jahren erreicht. Waren und Dienstleistungen kosteten im Schnitt 2,0 % mehr als ein Jahr zuvor. Als Grund hierfür wurde vor allem der Anstieg der Energiekosten ausgemacht. Die seit Jahresbeginn geltende CO<sub>2</sub>-Abgabe aus dem Klimapaket und das Anziehen der Weltmarktpreise für Öl führten zu einer Steigerung von 7,9 %. Sollte die Konjunktur wie von uns erwartet ab dem zweiten Halbjahr merklich anziehen, wird das Thema Inflation vermutlich die Anleger weiter in Atem halten. Für Deutschland erwarten wir in 2021 eine Inflationsrate von 2,5 %. Für die Eurozone gehen unsere Schätzungen von 1,7 % aus und in den USA erwarten wir einen Anstieg auf 2,6 %.

### Einkaufsmanagerindex über der 50er-Marke festgesetzt



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Rendite 10-jähriger Staatsanleihen wieder rückläufig



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

Die US-Q1-Zahlen vermögen zu glänzen. Im laufenden Quartal scheinen sich jedoch nicht zuletzt vor dem Hintergrund des aktuellen Chip-Engpasses erste Störfeuer breit zu machen. Der zwar zügig wieder reparierte „shake-off“ am vergangenen Dienstag zeigte, dass die Anleger inzwischen deutlich nervöser und daher wohl nicht mehr so uneingeschränkt von einer unmittelbaren Fortsetzung der Rally überzeugt sind, wie noch vor wenigen Wochen. Dies scheint insbesondere für die US-Anleger zu gelten. Wurden die Kurse hierzulande vor allem am Nachmittag von deren Optimismus gepusht, dominierten im DAX in der zweiten Tageshälfte zuletzt Gewinnmitnahmen: Die gestiegenen Inflations Sorgen, die Befürchtung, dass die US-Treasury-Renditen erneut steigen und das TINA-Argument schwächen könnten, sowie das bange Warten auf die Tapering-Ankündigung der Fed, scheint den US-Anlegern zunehmend die Stimmung zu verderben.



## Rohstoffe

Silber hat sich seit Sommer 2020 deutlich besser entwickelt als Gold. Corona-bedingt ist das weltweite Silber-Angebot im letzten Jahr um 4 % auf gut 975 Mio. Unzen gefallen. Die Nachfrage ist jedoch mit einem Minus von 10 % auf knapp 900 Mio. Unzen noch stärker eingebrochen. Die Lücke wurde im letzten Jahr durch die Käufe der ETCs mehr als kompensiert. Diese haben 2020 ihre Bestände um rekordhohe 46 % bzw. 280 Mio. Unzen aufgestockt und damit zur starken Performance von Silber beigetragen. Allerdings scheint auch den Silber-ETCs langsam die Puste auszugehen. Seit Anfang Februar haben sie immerhin bereits 105 Mio. Unzen Silber verkauft. Gut möglich also, dass damit auch die Outperformance von Silber demnächst zu Ende geht! In unserer Prognoseschätzung erwarten wir am Ende des Jahres den Preis für eine Feinunze Silber bei 24,00, Ende 2022 bei 22,00 US-Dollar.

### DAX kämpft mit der 15.000er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Der Silberpreis befindet sich weiter in der Korrektur



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- Massive Fiskalpakete der US-Regierung sollen der Weltwirtschaft neuen Schwung geben, führen aber zugleich zu einer erhöhten Staatsverschuldung
- Steigende US-Unternehmenssteuern lassen eine neue Debatte um den internationalen Steuerwettbewerb erwarten
- China findet zu alter Stärke zurück



## Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB wird ultra-expansive Geldpolitik beibehalten; Leit-zinswende noch für lange Zeit kein Thema
- Fed bestätigt erneut ihre ultralockere Geldpolitik und ist von Tapering noch entfernt



### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit nicht nachhaltig über null steigen
- USD-Langfristrenditen: Begrenzung nach oben bleibt angesichts wachsender Attraktivität der Treasuries im internationalen Vergleich bestehen



## Aktienmärkte

- Positiver Gewinntrend intakt, aber die Bewertungen werden zunehmend hinterfragt. Anlagenotstand steht weiterhin im Vordergrund und Tapering- und Inflations-sorgen nehmen zu



## Devisen

- US-Zinsvorsprung spricht für festen US-Dollar
- US-Wirtschaft lässt den Euroraum in der Dynamik erneut weit hinter sich



## Rohstoffe

- Rohstoffe steigen auf höchsten Stand seit fast 10 Jahren
- Verkäufe durch ETCs und höhere US-Renditen belasten Goldpreis
- OPEC ab Mai mit höherer Förderung - Ölpreishausse dürfte damit gebremst werden



Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	06.05.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
DAX	15.197	15.000	16.000	16.500
Euro Stoxx 50	3.999	3.900	4.100	4.200
Dow Jones	34.549	33.000	35.000	36.000
Nikkei 225	29.331	29.000	31.000	32.000

ZINSEN	06.05.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,54	-0,50	-0,50	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,69	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,60	-0,65	-0,65	-0,55
Bund 10 Jahre	-0,28	-0,30	-0,30	-0,20
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,18	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	1,58	1,75	1,60	1,90

WECHSELKURSE	06.05.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
US-Dollar je Euro	1,21	1,21	1,18	1,15
Yen je Euro	132	128	130	132
Franken je Euro	1,10	1,10	1,12	1,14
Pfund je Euro	0,87	0,87	0,85	0,84

ROHSTOFFE	06.05.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.783	1.800	1.750	1.700
Öl (Brent - USD/Barrel)	69	65	60	65

KONJUNKTUR		2020	2021e	2022e
Deutschland	BIP	-5,1	2,5	4,5
	Inflation	0,5	2,5	1,7
Euroland	BIP	-6,8	4,0	4,2
	Inflation	0,3	1,8	1,5
Großbritannien	BIP	-9,9	5,0	4,0
	Inflation	0,9	1,5	2,1
USA	BIP	-3,5	7,5	4,5
	Inflation	1,2	2,6	2,6
Japan	BIP	-4,9	2,9	2,4
	Inflation	0,0	0,4	0,3
China	BIP	2,3	7,5	5,9
	Inflation	2,5	3,2	2,8
Welt	BIP	-3,5	6,0	4,6
	Inflation	3,2	3,3	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.